

Uniqua Offshore Challenge 2010



Die Uniqua Offshore Challenge war ein Nostoprennen von Biograd nach Dubrovnik und in der 2. Etappe zurück. Das sind zusammen ca. 300 SM.

Der Wetterbericht meldete 5-6 Windstärken S bis SO Wind. Yugo war also angesagt, mit Welle und kreuzen bis Dubrovnik. Zeitgerecht Auslaufen um die Bedingungen im Startrevier noch zu erkunden ein paar Manöver unter Segel zur Festigung der Aufgaben der Crewmitglieder. Der Beginn der ersten Wettfahrt war für Sonntag den 14. Oktober um 14:00 angesetzt. Der Wind war ausreichend und wir schafften 11:30

zum Auslaufen. Wir übernahmen optisch eine etwas ramponierte Bavaria 42 Match, aber technisch scheinbar in Ordnung obwohl mit etwas Wasser in der Bilge. Wir setzten die Segel, defekter Bolzen beim Lümmelbeschlag und zurück in den Hafen zur raschen Reparatur. Nichts war's mit Segeln wir schafften geraden noch den Start mit 20 Knoten S-Wind. Im ersten Drittel des Feldes gingen wir auf die Fahrt nach Süden. Wir konnten unsere Position halten, hatten in en ersten 12 Stunden immer Kontakt zur Spitzengruppe. Die Prognosen sagten uns etwas mehr Wind südlich von Hvar und Korcula, nicht der kürzeste Weg war angesagt sondern einen Umweg in Kauf nehmen aber doch Lastovo südlich liegen lassen und Es eventuell außen von Mijet bleiben.

Eine schwarze Wolke in der Morgendämmerung, mit kräftigen schwarzen Streifen zum Boden, oder vielleicht doch eine kleine Windhose, lag vor uns. Wenn wir hart am Wind bleiben sollten die Grauslichkeiten südlich von uns vorbei ziehen. Wir bleiben auf Kurs war meine Entscheidung, Niedergang zu und schweres Ölzeug waren ohnehin schon wegen des Regens angesagt. Es war dann ein ganz ordentlicher Hagelsturm und wir nutzen die Winddrehung zu einen ordentlichen Lift nach



Osten hängten ein paar Schiffe ab. Wie soll es anders sein, erwischte uns nach dem Spuck die Flaute im Becken zwischen Korcula und Lastovo auch heuer wieder. Unter Land von Lastovo und dann mit raumen Kurs, so dass der Spi gerade noch stand Ostwärts war das am Nachmittag um 3 Uhr ausgestanden, der Mattsee lässt grüßen.

Der neue Wetterbericht versprach uns SO Wind bis 35 Knoten, etwas raumer im Miljetkanal. So änderten wir unsere Taktik und zogen mit dem Spi direkt in die Durchfahrt Korcula Miljet. Der Wind drehte früher als prognostiziert so begann die Kreuz schon um 18:00 nordwestlich Rt. Severni.



Die Welle im Kanal war ordentlich auch die Strömung, so war es nicht die optimale Entscheidung, auch stimmte der Bootsspeed nicht so konnten wir unsere Position nicht halten. Die Nacht bis zu Mittag des nächsten Tages waren 5-6 Beaufort angesagt um dann am frühen Nachmittag gänzlich auf zu hören. Wir erfassten die Dreher recht gut so konnten wir in der Nacht die navigatorisch recht anspruchsvolle Durchfahrt bei Sipan mit Gegenwind in den Kanal vor dem Ziel an der Schrägseilbrücke vor Dubrovnik gut nehmen und überquerten gemeinsam mit 5 anderen Schiffen um ca. halb zwei Uhr morgens die Ziellinie am 12. Platz. Segelbergen, ab in die Marina Festmachen. Unser Smutje verwöhnte uns noch mit einer warmen Suppe, das Geräusch des Regens auf das Schiff lies uns aber alle bald schlafen.



Der abgebrochene Start, wohl nur für Fernsehaufnahmen gemacht, war auch für uns im guten ersten Drittel gelegen unangenehm. So wurde die 2. Etappe



mäßigen Wind an der Südspitze der Halbinsel Peljesac gestartet, wir kamen bei freiem Wind gut mit der Spitzengruppe weg. Nach dem Wetterbericht sollte uns diesmal Meastrale NW und wieder Kreuz die Wettfahrt begleiten. Tatsächlich war die ganze Wettfahrt wieder Kreuzen angesagt. Am Morgen flaute der Wind ab, er drehte auf NO (kalte Bora) mit 5 Beaufort auf wir nahmen Kurs auf die Westspitze von Vis, die bessere Taktik war bei Rückdrehenden Wind die Wende und die Durchfahrt St. Klement und Vis in Richtung Ziel zu nehmen., wir waren gut unterwegs und hatten nach 24 Stunden noch immer Kontakt zur Spitzengruppe. Die Flaute bei SW von Solta war nerven-

aufreibend, und kostet uns gegenüber den Schiffen unter Land einige Plätze. Mit frischen Wind bis 20 Knoten nahmen wir die Durchfahrt bei Zirje und konnten bei einer Raumen bis an die Südspitze von Paman kommen, bis der Wind ausgeschaltet wurde und wir bei einer leisen Brise nach 6 aufreibenden Stunden das Ziel wieder am 12 Platz um 3 Uhr morgens vor Biograd passieren konnten.

Die Crew Gerold Zauner, Ottmar Kreye, Karl-Heinz Langsdorf, Heinz Breitenicher, Robert Krautgartner, Patrick Zeilner und Herbert Vasko.

Im Endergebnis der 11. Rang, alles im allem nicht ganz zufrieden aber ein super Event, mit Kreuzen bis zum Abwinken, mit einer gefahrenen Strecke war über Grund von 410 SM. Bei NO Wind ist in Kroatien im Oktober auch schon ordentlich kalt. Das 4. Rennen, vermutlich das letzte in der Art war geschlagen, mit der Besichtigung der Biograd Boat-Show, die neue Elan 350 sollte in den nächsten Zeit mit ihren 15 Knoten max Speed ein Versuch wert sein.



Im nächsten Jahr vielleicht fahren wir das Nachfolgenrennen Croatia Coast Cup von Biograd nach Korcula.
Bericht: Gerold Zauner Bilder: Heinz Breitenicher und Ottmar Kreye